

aber verwahrt das Ordensarchiv noch zwei alte „Prospecte“, die den Neubau vom Garten aus und von der Straße her zeigen. Da der Fassade mit der Kamera schwer beizukommen ist, so bringen wir letztere in Abb. 46. Es zeigt die gefällige Pilastergliederung und in leichter Übertreibung den dreifachen Schwung der Gesimse und Architrave. Vorgeahntes Rokoko. Alsobald ward damit begonnen, „genuegsambe Materialien herbey zu schafffen.“ Auch wurde in diesem Jahr der Grund zur neuen Sakristei gelegt. Wie schon bemerkt, schildern die Inventare, bei der Amtsübernahme eines neuen Priors aufgenommen, den jeweiligen Zustand der Kirche, sie bringen obendrein von Fall zu Fall auch ins Einzelne gehende Aufzählungen neuer Erwerbungen an Paramenten, Votivgaben usw., was hier besonders wichtig, Schilderungen neuer „Meliorationen“. So haben wir in ihnen sozusagen einen permanenten Baubericht.

So lesen wir denn auch: „Anno 1735 in Monath July ist der Anfang zu der Neüen Kirchen Gebau gemacht worden, auch schon de facto die Kirchen Sambt der Sacristey biss Vnter das Tach Erbauet. Dann auch von den Kirchen Thurn Ein Zimbliches Stukh aufgefihret worden. Auff welches Gebäu schon die Uncosten sich beloffen haben (auf) 16.392 fl.“ Zu allererst wurde das Lauretanische Bildnis aus der Kapelle hinter dem Hochaltar in feierlicher Prozession weggetragen, dann wurde sie niederge-



Abb. 48. Die alte Kirche 1695

jährlich in diesem Sinne zu wiederholen. 1739 waren „auch schon Würcklichen 4 Neüe seithen altär in Völliger Arbeit“, beschafft von Wohltätern. 2000 fl hatten sie bereits ausgegeben, „ohne Einzigen Creüzer des Closters“.

Inventar 1742 vermeldet triumphierend: „K ü r c h e n. Solche ist nun gäntzlichen nebst dem Thurn neu erbauet, in welcher 6 ausgemahlte Capellen zu denen Seithen Altären, wie denn auch schon würcklich 4 auf marmor arth mit guet Vergolten Statuen nebst dergleichen Canzl aufgerichtet, so von Wohlthätern, wie alles in der Melioration ordentlich verzeichneter zu ersehen.“ Unter „Melioration“ also lesen wir weiter: „In der Kirche ausser dem Presbyterio den letzten Teil des Gewölbs verfertigt, auch das Musicorum Chor von grundauf erbaut, die ganze Kirche ausser dem Presbyterio verbutzt, geweisst und ausgeziert, mit neuen mühsamben Gättern die Kirchenchöre (Kapelbrüstungen) um und um versehen, der obere Teil des Frontispicii (Fassade) aufgemauert, der Turm von Holz aufgesetzt, die Kuppel mit Blech gedeckt, der Knopf, so bis 6 Viertel Getreide hält, mit Kupfer gut vergoldet, darauf ein kupferüberzogenes, feuervergöldetes Kreuz, als dann der Turm mit Gybs vbermacht (mit Stukkaturen versehen). Item ist eine neue Turmuhr aus pur gesammelten Almosen per 500 fl aufgesetzt worden. Dann sind auch die Kirchengrüfte vertieft, neu gewölbt, geräumt und gesäubert worden ...“ Neu und interessant ist der Bericht über die Erstellung von zahlreichen heute verschwundenen Gemälden. Freskos? Der an die Kirche gebaute Klostergang samt

sen. Beim Aufführen der neuen Apsismauer wäre bald ein großes Unglück geschehen. Die Chronik berichtet: „Am Heyl. Pfingst Erchtag“ (Dienstag) um 10 Uhr fiel ein großes Gerüst hinter dem Hochaltar gegen die Klosterseite.“ Gott seye gedandkht, dass es bey der Nacht geschehen, massen bey Tag etliche 100 Personnen dardurch gegangen.“ Es ist ein großes „Getöss und Rumpeln gewesen, alls wan das ganze Gebeu Einfühle.“ Zum Dank, daß niemand zu Schaden kam, wurde tags darauf eine hl. Segenmesse gelesen und das Gelöbnis gemacht, sie all-